

# Dörfliche Strukturen zu Beginn des 17. Jahrhunderts – Die Propstei Tegernheim im Häuserverzeichnis von 1602

von Armin Gugau

Eine zentrale Rolle in der Geschichte Tegernheims<sup>1</sup> spielt bekanntlich das in der Stadt Regensburg gelegene Reichsstift Obermünster<sup>2</sup>, das seit Mitte des 10. Jahrhunderts fast 1000 Jahre lang über den größten Grundbesitz im Dorf an der Donau verfügte. Über sein umfangreiches Eigentum führte das Stift genauestens Buch in Form von Urbaren, Saalbüchern, Rechnungsbüchern und Zinsregistern. In diesem Zusammenhang hat sich für Tegernheim ein Häuserverzeichnis aus dem Jahre 1602 mit detaillierten Angaben über alle Wohngebäude und Hausbesitzer sowie den zu leistenden Grundzinsen und Naturalabgaben erhalten.<sup>3</sup> Das Verzeichnis gewährt uns einen Einblick in die dörflichen Strukturen

- 
- 1 Zur Geschichte von Tegernheim vgl. allgemein Raimund ROSER, Chronik der Gemeinde Tegernheim, 1992; Diethard SCHMID, Tegernheim – eine Gemeinde erinnert sich, in: Tobias APPL (Hg.), Die Pfarrei Tegernheim gestern und heute. Ein Beitrag zum Tegernheimer Jubiläumsjahr 2001, 2001, S. 9–24; 750 Jahre Pfarrei Tegernheim, hg. von der Pfarrei Tegernheim, 1988; 1100 Jahre Gemeinde Tegernheim. Festschrift zum Jubiläumsjahr 2001 anlässlich des 1100-jährigen Bestehens der Gemeinde Tegernheim, hg. von der Gemeinde Tegernheim, 2001; Diethard SCHMID, Regensburg I. Das Landgericht Stadtamhof. Die Reichsherrschaften Donaustauf und Wörth (HAB, Altbayern 41), 1976, S. 34f., 88–94. Eine nach wie vor wichtige Quellengrundlage zur Ortsgeschichte bieten die dreizehn Artikel von Rudolf FREYTAG, Aus der Ortsgeschichte von Tegernheim, in: Bayerischer Anzeiger Nr. 167, 170, 173, 176, 178, 180, 193, 199, 202, 205, 218, 226, 230 (1940).
  - 2 Einen Überblick über die Geschichte des Reichsstifts Obermünster bieten die Beiträge von Paul MAI, Die Kanonissenstifte Ober-, Nieder- und Mittelmünster in Regensburg, in: Regensburg im Mittelalter, hg. von Martin ANGERER und Heinrich WANDERWITZ, <sup>2</sup>1998, S. 203–206; Alois SCHMID, Regensburg. Reichsstadt – Fürstbischof – Reichsstifte – Herzogshof, 1995 (HAB, Altbayern 69), S. 231–236; Andreas KRAUS, Die Reichsklöster in Regensburg, in: Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. III, 3: Geschichte der Oberpfalz und des bayerischen Reichskreises bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. von Andreas KRAUS, <sup>3</sup>1995, S. 284–285 sowie von Claudia MÄRTEL, Die Damenstifte Obermünster, Niedermünster, St. Paul, in: Geschichte der Stadt Regensburg, hg. von Peter SCHMID, 2000, Bd. 2, S. 745–763. Vgl. zuletzt auch den Sammelband von Paul MAI–Karl HAUSBERGER (Hg.), Reichsstift Obermünster in Regensburg. Einst und heute, 2008 (BGBR 42).
  - 3 Das Verzeichnis ist überliefert in BayHStA Kloster Regensburg-Obermünster Archivalien 228.

zu Beginn des 17. Jahrhunderts und liefert der Heimat- und insbesondere der Familienforschung interessante Informationen. Bisher wurde diese Quelle von der Forschung noch nicht ausgewertet.<sup>4</sup> Im Folgenden soll das Verzeichnis kurz analysiert, ediert und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die auf den 24. Mai 1602 datierte Handschrift umfasst insgesamt 23 nicht paginierte Seiten und ist von einer Schreibhand in Reinschrift verfasst. Eine Abschrift aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts liegt dem Verzeichnis bei.<sup>5</sup>

Nach Ausweis dieser Handschrift zählte Tegernheim im Jahre 1602 insgesamt 79 Wohngebäude, die sich im Eigentum von 76 Hausbesitzern befanden. *Hannß Carl*, *Wolf Andt* und *Albrecht Eckhl* besaßen jeweils zwei Anwesen. Unter Berücksichtigung der großen Säuglings- und Kindersterblichkeit dürfte die Bevölkerung zu diesem Zeitpunkt ungefähr zwischen 400 und 500 Einwohnern betragen haben. Alle Gebäude waren Vierteln zugeordnet, die nach den dort verlaufenden Straßen benannt waren: dem *Uunderviertel* in der *Schelmgassen* (21 Wohnhäuser), dem Viertel in der *Mayr-* oder *Pruckhgassen* (22 Wohnhäuser), dem Viertel in der *Hader-* oder *Hochgassen* (19 Wohnhäuser) sowie dem *Padtviertl* (17 Wohnhäuser).<sup>6</sup> Auskunft über ein ausgeübtes Handwerk geben zwei Wohnhäuser. So wird das Gebäude von *Hannß Seckh* als *schuesssters haus*, das von *Geörg Schreckh* als *schneiders behausung* bezeichnet. Drei Anwesen ragen unter den aufgeführten Gebäuden besonders hervor. An erster Stelle muss der an der *Schelmgassen* gelegene obermünsterische Amthof, der so genannte *Cammerhof*, der von *Christoff Weibeck* bewirtschaftet wurde, genannt werden. Dieser Hof war der größte im Dorf und hatte unter anderem die Aufgabe, die von den Bauern an das Stift zu entrichtenden Abgaben und Zinsen in Empfang zu nehmen.<sup>7</sup> Er wird abwechselnd als Kammerhof, Kammerlehen oder Amthaus bezeichnet. Sein bischöfliches Pendant war der *Mayrhof*, der in der *Mayr-* oder *Pruckhgassen* lag. Dieser bischöfliche Amthof, der 1602 von *Hannß Mayr* verwaltet wurde, verweist in die Zeit um 914, als sich Tegernheim noch im Besitz des Hochstifts von Regensburg

---

4 Zitiert wird die Handschrift lediglich von D. SCHMID, Regensburg (wie Anm. 1) S. 94 unter der Alt-signatur StAAm Appellationsgericht 2009.

5 Die Abschrift ist nicht in allen Einzelheiten identisch mit dem Originaltext. Bisweilen unterscheiden sich die Angaben der verschiedenen Währungseinheiten.

6 Zur Lage der einzelnen Vierteln vgl. Hans-Joachim GRAF, Die geographische Lage der Tegernheimer Dorfviertel, in: Die Oberpfalz 102 (2014) S. 173–181.

7 Der Kammerhof lag im Geviert der heutigen Kirch- und Donaustraße auf Plannummer 32, Hausnummer 19. Zu ihm und seinen Aufgaben vgl. ausführlich ROSER (wie Anm. 1) S. 41f.

befunden hatte.<sup>8</sup> Der dritte bedeutende Hof war der im *Padtviertl* gelegene *Khellerhof*, der als *guett* ausgewiesen wird und ebenfalls zum Besitz des Reichsstifts Obermünster gehörte. Mit seinen Erträgen konnte im Rahmen eines Benefiziums ein Kleriker unterhalten und die Messe am Altar von St. Stephan in Obermünster zelebriert werden. Inhaber dieser Hofstelle war 1602 *Hannß Planckh*. Da sämtliche Anwesen in Erbpacht verliehen waren, hatten sie an das Stift als Obereigentümer Zinsen in Form von Geld- oder Naturalabgaben zu bezahlen. Gängigste Münzwährungen waren hierbei der Schilling<sup>9</sup> und der Regensburger Pfennig<sup>10</sup>, seltener sind Wiener Pfennig und Groschen im Gebrauch. Als Naturalabgaben fielen fast ausschließlich Hennen an. In einem Fall musste Mist zum Düngen der Weinberge geliefert werden. Zwei Fuder<sup>11</sup> *thungent* hatte *Leonhard Griendlinger* jährlich als Pachtzins für den Weinberg *Rott* abzugeben. Vergleicht man diese drei Höfe hinsichtlich der ihnen entrichteten Abgaben, so ergibt sich folgendes Bild: Dem Kammerhof wurden von 14 Gebäuden und zwei Weinbergen Zinsen in Höhe von einem Schilling, 217 Regensburger Pfennigen und acht Groschen sowie zehn Hennen entrichtet. Der *Mayrhof* bezog von 11 Anwesen Zinsen in Höhe von drei Schillingen, 182 Regensburger Pfennigen und 12 Groschen sowie zwei Hennen. Auf 146 Regensburger Pfennige, 18 Groschen, einem halben Taler und zwei Wiener Pfennigen sowie sechs Hennen beliefen sich die Einnahmen des Kellerhofes aus 15 Anwesen. Zwei Drittel aller Abgaben entfielen somit auf das Reichsstift Obermünster und nur ein Drittel auf das Hochstift. Demgegenüber

---

8 Mit der Schenkung des Sulzbacher Forstgebiets durch König Konrad I. an den Bischof von Regensburg und das Kloster St. Emmeram im Jahre 914 gelangte Tegernheim zunächst in den Besitz des Bischofs, bevor es um die Mitte des 10. Jahrhunderts zusammen mit dem Frauenforst dem Kloster Obermünster übertragen wurde. Vgl. hierzu auch Peter SCHMID, Regensburg, Stadt der Könige und Herzöge im Mittelalter, 1977 (Regensburger Historische Forschungen 6), S. 114 sowie die Kartenbeilage mit dem Sulzbacher Forst.

9 Beim Schilling unterschied man den kurzen Schilling zu zwölf Pfennig und den langen Schilling zu 30 Pfennig. Ob es sich im vorliegenden Text um lange oder kurze Schillinge handelt, ist nicht ersichtlich. Deswegen wurde auf eine Umrechnung der Schillingbeträge verzichtet.

10 Zum Regensburger Pfennig vgl. Hubert EMMERIG, Der Regensburger Pfennig. Die Münzprägung in Regensburg vom 12. Jahrhundert bis 1409, 1993 (Berliner Numismatische Forschungen, Neue Folge 3); Hubert EMMERIG, Regensburger Währung und Regensburger Währungsgebiet im Mittelalter, in: Kleine Regensburger Münzgeschichte. Münzen, Medaillen und Notgeld, hg. von Jasmin BEER-Klemens UNGER, 2016, S. 50–69. Demnach entsprachen 84 Regensburger Pfennige im 16. Jahrhundert zuletzt einem Gulden. Ab dem 16. Jahrhundert ist eine starke Durchmischung mit unterschiedlichen Münzen feststellbar, die alle in die süddeutsche Guldenwährung eingepasst wurden. Genaue Angaben über den Feingehalt und das Gewicht eines Regensburger Pfennigs nach den Münzordnungen von 1391 und 1395 findet sich bei Hubert EMMERIG, Bayerns Münzgeschichte im 15. Jahrhundert. Münzpolitik und Münzprägung der bayerischen Herzogtümer und ihrer Nachbarn von 1390 bis 1470, Teilband 1, 2007 (Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte 150) S. 15, 21.

11 Mit dem Hohlmaß Fuder wurde die Ladung eines von Pferden gezogenen zweispännigen Wagens mit Getreide, Heu oder Mist bezeichnet. Eine Fuhrre konnte bis zu 1800 Liter umfassen.

bezog die Tegernheimer Pfarrkirche Mariä Verkündigung nur aus vier Anwesen Zinsen in Höhe von einem Schilling und 48 Regensburger Pfennigen. Zwei Hofstätten mussten außerdem für den Widenbau<sup>12</sup> des Pfarrers drei Regensburger Pfennige und 5 Groschen entrichten.

Nahezu alle Anwesen hatten für gepachtete Wiesen und Felder zusätzliche Abgaben an andere Dorfbewohner zu entrichten. Die Größe der Grundstücke wurde in der Regel mit einer halben Hube angegeben.<sup>13</sup>

Außer den 79 Wohnhäusern belegt das Verzeichnis für Tegernheim die Existenz einer Mühle, die als *Roßmühl* bezeichnet wird. Diese Mühle dürfte mit der erstmals 1434 nachgewiesenen Mühle identisch sein, die 1538 brach lag und dessen Spuren sich dann verlieren.<sup>14</sup> Ihr genauer Standort ist bis heute unbekannt. Der Grund um die Mühle galt aber als *begonnstigter grundt*, für den Abgaben an die Dorfgemeinde zu entrichten waren. Im Dorf sind ferner ein Hüthaus<sup>15</sup> sowie zwei Brauhäuser belegt. Die Brauer *Caspar Änt* und *Melchior Lasler* gehörten sicherlich zu den reichsten Dorfbewohnern. Das Brauen von Bier hatte in Tegernheim eine lange Tradition und bildete sicherlich – so wie auch in anderen Gemeinden – den historischen Hintergrund für den Ursprung des Felsenkellers im 18. Jahrhundert.<sup>16</sup> Auf ein Badehaus könnte die Bezeichnung *Padtviertl* hinweisen. Im Weinberg *Sigenhover* ist eine öde Hofstatt nachzuweisen. Ein Brunnen lag in der *Mayr-* oder *Pruckhgassen*.

---

12 Nach Johann Andreas SCHMELLER, Bayerisches Wörterbuch, 1872–1877 [Nachdruck 1985], S. 859f. bezeichnet Widenbau die zu einer Pfarrkirche gestifteten nutzbaren Gründe. Der landwirtschaftliche Betrieb diente der Versorgung des Geistlichen.

13 Nach Dieter HÄGERMAN–Andreas HEDWIG, Art. Hufe, in: LM V, 1999, Sp. 154–156 bezeichnet der Begriff sowohl eine bäuerliche Wirtschaftseinheit als auch das Flächenmaß zur Bewirtschaftung bäuerlicher Güter. Eine Hufe entsprach in Bayern zwischen 7 bis 15 Hektar.

14 Vgl. ROSER (wie Anm. 1) S. 43.

15 Mit der Geschichte der Hirten in Tegernheim und dem ehemaligen Hirtenhaus in der Ringstraße beschäftigt sich Ulrike GUTCH, Hirten, in: Tegernheimer Heimat- und Geschichtsblätter 16 (2018) S. 5–36.

16 Nach Alfred WOLFSTEINER, Schwandorf. 1000 Jahre Geschichte an der Naab, 2006, S. 130f. befanden sich bereits um 1500 zahlreiche Felsenkeller im Weinberg in Schwandorf, um dort das selbst gebraute Bier kühl einlagern zu können. Vgl. hierzu auch grundlegend Hans-Werner ROBOLD, Zur Entstehung und Geschichte der Felsenkeller im Schwandorfer Berg, in: Stadt Schwandorf (Hg.), Schwandorf in Geschichte und Gegenwart. Stadtchronik, Bd. 2, 2001, S. 449–488; Zum Bierbrauen in Tegernheim und seinem Felsenkeller vgl. Hans-Joachim GRAF, Die Familien Amann und Federl-Scheck. Wirte des Tegernheimer Sommerkellers und Eigentümer der Brauerei und Tafelwirtschaft, in: Tegernheimer Heimat- und Geschichtsblätter 6 (2008) S. 5–26; Hans-Joachim GRAF, Drei Groß-Veranstaltungen beim Tegernheimer Sommerkeller in den Jahren 1847 und 1848, in: Tegernheimer Heimat- und Geschichtsblätter 16 (2018) S. 49–65.

Einige Familiennamen kommen unter den 76 Hausbesitzern gehäuft vor und deuten darauf hin, dass diese Familien schon über mehrere Generationen am Ort ansässig waren. Es handelt es sich hierbei um die Familien Eckhl (7), Schiller (5), Ändt (4), Widman (4), Enspämer (3), Griendlinger (3), Hierner (3), Mayr (3), Prasser (3), Sallhover (3), Schweiger (3), Seidl (3), Tretzel (3), Leubl (2), Schmidt (2), Schreckh (2). Vorsteher einer ländlichen Dorfgemeinschaft war in der Regel ein Amtsträger, der so genannte Amann, im Fall Tegernheims der Inhaber des Kammerhofes *Christoff Weibeckh*. Zur dörflichen Führungsschicht gehörte außerdem *Hannß Carl*, der zwei Wohnhäuser besaß und mit dem Amt eines *vierers* betraut war. Demnach existierte ein Ausschuss von vier erfahrenen Personen, die dem Dorfführer beratend zur Seite stand. Die Vierer waren vor allem für Überwachungsfunktionen im Dorf zuständig, wie beispielsweise der Sicherung der Feld- und Gemarkungsgrenzen, der Überwachung feuerpolizeilicher Bestimmungen und der Kontrolle von Maßen und Gewichten. Darüber hinaus fungierten sie als Beisitzer im Dorfgericht.<sup>17</sup> Zusammen mit dem Inhaber der Hofmark, der Herrschaft Schönberg, Hans Ludwig Trainer<sup>18</sup>, waren sie für die Umsetzung des Ehaftrechts<sup>19</sup> zuständig: *allain was jetzt unnder beysam sein wegen der ehafft Tegerhaimb durch den Trainner bescheben wollte*.

Auf eine lange Tradition blickt in Tegernheim der Weinanbau, der hier seit dem 12. Jahrhundert belegt ist, zurück. Der Ort gehört damit zu den alten und traditionellen Winzergemeinden an der Donau.<sup>20</sup> 1582 wurden nach Ausweis einer

---

17 Im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit wurde von der Dorfgemeinde jährlich ein vierköpfiger Ausschuss gewählt. Mitglieder dieses Gremiums wurden Vierer genannt. Über den Vierer und seine Verwaltungsaufgaben vgl. allgemein Werner RÖSENER, *Bauern im Mittelalter*, 1985, S. 174; Werner RÖSENER, *Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter*, 2010 (EDG 13) S. 46; Wilhelm VOLKERT, *Kleines Lexikon des Mittelalters: Von Adel bis Zunft*, 1999, S. 173.

18 Anfang der 1590er Jahren erwarb Hans Ludwig Trainer die Herrschaft Schönberg. Mit dessen Tod und der Einheirat seiner Tochter Katharina in die Familie Lerchenfeld kam Schönberg in den Besitz der Familie Lerchenfeld-Köfering. Vgl. hierzu D. SCHMID, *Regensburg* (wie Anm. 1) S. 87.

19 Der Begriff Ehaft bezeichnet die jährliche gemeinsame Beratung der Dorfmitglieder. Vornehmlich kamen Angelegenheiten der Flurordnung und Flurpolizei zur Sprache. Vgl. hierzu allgemein G. GUDI-AN, *Art. Bauergericht*, in: *Handwörterbuch der deutschen Rechtsgeschichte*, Bd. 1, 1971, Sp. 321. Die wichtigsten Passagen für die Ehaftordnung für Tegernheim sind abgedruckt bei D. SCHMID, *Regensburg* (wie Anm. 1) S. 91.

20 Zum Weinbau in Tegernheim vgl. Karl APPL, *Weinbau in Tegernheim*, in: *1100 Jahre Gemeinde Tegernheim*, (wie Anm. 1) S. 15–20; Theodor HÄUSSLER, *Der Baierwein. Weinbau und Weinkultur in Altbaiern*, 2001, S. 45–47; Theodor HÄUSSLER, *Regensburger Wein. Von Kager bis Kruckenberg. Das kleinste Weinbaugebiet Deutschlands*, 2004; Theodor HÄUSSLER, *Weinbau in Altbayern. Der Baierwein einst und heute*, 2008, S. 159–168; Theodor HÄUSSLER, *Weinbau in Tegernheim*, 2008 (Beiträge zur Geschichte des Weinbaus in Altbayern 11).

Abrechnung des Stifts Obermünster rund 40.000 Liter Wein für das Kloster produziert. Der Wein versorgte nicht nur das Reichsstift, sondern stellte auch ein geschätztes Handelsgut dar. Weinmeister war 1602 *Michael Salhover*. In dieser Funktion führte er die Oberaufsicht über den Weinanbau und war für die Rechnungslegung aller Weinzierl verantwortlich.<sup>21</sup> Nur wenige Weinberge werden im Häuserverzeichnis namentlich genannt: *das Stainen Windthauß, ain Stainen Windthauß, das Clain Stainen Windthauß, Denckh, Füxl, Grölhardt, Hinderstetz, Hinderweinsetz, Langrieb, Rott, Sigenhover, Sigl, Spieß, Vorderperg, Weigl und Zendl*. Bei zehn dieser Weingärten handelte es sich um Zwölfer-Weinberge, die nur die Hälfte anstatt der üblichen zwei Drittel ihres Ertrags an Most an das Stift abliefern mussten. Einige Weinberge gehörten anderen Klöstern und Institutionen. So besaß der Deutsche Orden<sup>22</sup> den *Sigenhover*, Kloster Reichenbach<sup>23</sup> den *Vorderberg* und Kloster Windberg<sup>24</sup> den *Denckh*. *Wolff Hainrich von Sauerzapf* hatte die *Hinterstetz* und *Hinderweinsetz* gepachtet, die *Khöllischen* die *Langrieb*. Den Weingarten *Rott* war im Besitz des Regensburger Almosenamtes. Als Grundbesitzer lässt sich in Tegernheim das Regensburger Patriziergeschlecht der Grafenreuter nachweisen, da *Melchior Lasler* an das *Gaffenreitter guet* eine Abgabe in Höhe von sechs Pfennigen leisten musste.<sup>25</sup>

Noch seltener als Weinbergnamen tauchen im Verzeichnis Flur- und Geländennamen auf.<sup>26</sup> Im Zusammenhang mit der Lokalisierung einzelner Anwesen sind

- 
- 21 Zum Begriff des Weinmeisters und seiner Aufgaben vgl. Theodor HÄUSSLER, Weinbau in Altbayern (wie Anm. 14) S. 43f. Auf Seite 44 ist auch ein Diensteid von 1696 abgedruckt.
  - 22 Das Stammhaus des Deutschen Ordens befindet sich noch heute am Ägidienplatz in Regensburg. Vgl. zu seiner Geschichte Paul MAI, Die Deutschordens-Kommende St. Ägid, in: Peter SCHMID (wie Anm. 2) S. 821–828; Paul MAI (Hg.), 800 Jahre Deutschordenskommende St. Ägid in Regensburg 1210–2010, 2010.
  - 23 Kloster Reichenbach am Regen (Lkr. Cham). Einen Überblick zu dessen Geschichte bietet Heribert BATZL, Kloster Reichenbach am Regen, 1958; 900 Jahre Kloster Reichenbach 1118-2018. Das Kloster und sein Dorf, 2018.
  - 24 Kloster Windberg (Lkr. Straubing-Bogen). Vgl. zur Geschichte des Klosters Norbert BACKMUND, Kloster Windberg. Studien zu seiner Geschichte, 1977.
  - 25 Die Grafenreuter waren eine Regensburger Händlerfamilie. Noch heute befindet sich in der Straße Hinter der Grieb Nr. 8 das gotische Gravenreuterhaus, das sich über 100 Jahre im Besitz dieser Familie befand und das nun der Universität als Begegnungsstätte dient. Zum Geschlecht der Grafenreuter vgl. Werner FEES-BUCHECKER, Rat und politische Führungsschicht der Reichsstadt Regensburg. Studien zur Verfassungs- und Sozialgeschichte Regensburgs in der frühen Neuzeit, 1998, S. 223; Kerstin PÖL-LATH, „Ein sonderbah Zierd dieser Stadt... ist die Meng vieler hoher Thürm“. Profane mittelalterliche Türme in Regensburg. Studien zu ihrer Geschichte und Funktion, 2019 (Regensburger Studien 25), S. 257.
  - 26 Vgl. hierzu die von FREYTAG (wie Anm. 1) in alphabetischer Reihenfolge aufgelisteten Flurnamen, die von ROSER (wie Anm. 1) S. 91-93 übernommen wurden.

nur drei überliefert. Wir erfahren, dass *Michael Salhovers* Haus in der Mayrgassen *auf der Hüling*<sup>27</sup> gelegen war, d. h. in der Nähe eines kleinen Weihers. *Hanns Eckhl* aus dem *Padtviertl* wohnte wiederum *aufm khreutz*. Und *Wolf Andt* der Jüngere besaß ein Anwesen auf dem *annger*<sup>28</sup>, zwischen den Häusern von *Michael Salhover* und *Andre Widman*. Der Begriff Anger konnte sowohl ein eingefriedetes Grundstück, das von seinem Besitzer nach Belieben bewirtschaftet werden konnte, als auch eine Wiese oder einen Dorfplatz bezeichnen. Ein Acker wird *Schneppen-Acker* genannt, drei Grundstücke werden zudem als *peunt*<sup>29</sup> bezeichnet, also als Flächen, die dem gemeindlichen Viehtrieb verschlossen waren.

Mit der Verwaltung des Eigentums im Ort war ein vom Damenstift eingesetzter Richter betraut, der zusammen mit den Vierern die Rechtssprechung ausübte.<sup>30</sup> Zu den Aufgaben dieses Propstrichters gehörte auch die Ausstellung aller Urkunden, sofern der Grund und Boden von Obermünster betroffen war. Ausgenommen hiervon waren *Wolff Trätzls* Grund, dessen Obereigentum sich im Besitz von Kloster St. Jakob<sup>31</sup> befand, sowie das Wohnhaus von *Wolff Deindl*, für dessen Aufrichtung wiederum die zuständige Herrschaft in Schönberg<sup>32</sup> zuständig war. Die Propstei betont am Ende ihres Verzeichnisses, dass bisher Obermünster alleine für die Aufrichtung der Häuser zuständig gewesen sei und dass es in diesem Zusammenhang niemals Streitigkeiten gegeben habe. Im Zusammenhang mit der Zinslast der einzelnen Wohngebäude nimmt der Text in der Regel Bezug auf die von den jeweiligen Propstrichtern ausgefertigten Besitzurkunden und zitiert die Namen des Ausstellers sowie das Ausfertigungsjahr. Mehrere Richter sind dadurch belegt. Für die Zeit von 1457 bis 1597 dokumentiert das Verzeichnis folgende Propstrichter: *Hannß Thüer* (1457), *Hannß Johann* (1490), *Erhardt Weixer*

---

27 Zum Flurnamen Hüling vgl. Ulrike GUTCH, „Die Beutl-Hüling, dös is unser See ...“, in: Tegernheimer Heimat- und Geschichtsblätter 9 (2011) S. 47–90.

28 Nach SCHMELLER (wie Anm. 9) Sp. 106 handelt es sich bei dem Begriff Anger um ein eingefriedetes Grundstück in einer Flur, das von seinem Besitzer als Grasplatz oder Acker beliebig bewirtschaftet werden konnte. In der Regel war es meist eine Wiese, die auch als Dorfplatz verwendet werden konnte.

29 Nach SCHMELLER (wie Anm. 9) Sp. 395 bezeichnet der Begriff *peunt* oder *paint* ein eingefriedetes oder auch nicht eingefriedetes Grundstück, das dem Viehtrieb der Gemeinde verschlossen war und meistens zum Anbau von Gras genutzt wurde.

30 Vgl. zum Amt des Propstrichters, der in den zur Propstei gehörenden Hofmarken die Niedergerichtsbarkeit versah Andreas KRAUS (wie Anm. 2) S. 280 sowie D. SCHMID, Tegernheim (wie Anm. 1) S. 17–19.

31 Zum Schottenkloster St. Jakob vgl. Paul MAI, Das Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg im Wandel der Zeiten, in: 100 Jahre Priesterseminar in St. Jakob in Regensburg 1872–1972, 1972, S. 5–19; Anneliese HILZ, Benediktiner, Kartäuser, Iroschotten, Mendikanten, in: Peter SCHMID (wie Anm. 2) S. 764–807, 782 ff.

32 Zur Geschichte und zum Zuständigkeitsbereich der Herrschaft Schönberg vgl. Rudolf EBNETH, Wenzelnbach. Junge Gemeinde mit langer Vergangenheit, 1982, S. 33–70.

(1497/1500), *Ulrich Schmidt* (1529), *Hannß Schwesster* (1530), *Wolfgang Hager* (1537/1538), *Jordan Güesser* (1543/1544), *Erhardt Andtenpeckh* (1551/1554), *Balthasar Fürst* (1557–1558/1566–1567), *Dr. Neusser* (1576/1577), *Philipp Rapp* (1578/1581–1585), *Georg Lebzelter* (1585), *Adam Vetter* (1586/1588–1591), *Leonhard Singer* (1587) und *Ulrich Sandner* (1589/1592–1597). Als Propst von Obermünster wird für das Jahr 1509 *Hannß von Paulsdorf* erwähnt. 12 Anwesen waren verschuldet und die entsprechenden Besitzurkunden verpfändet. Als Darlehensgeber fungierten geistliche und weltliche Institutionen sowie finanzkräftige Bürger aus der Reichsstadt Regensburg. Genannt werden das Kloster Sankt Klara<sup>33</sup> (2), das Sankt Katharinenhospital<sup>34</sup> (3), die St. Wolfgangsbuderschaft<sup>35</sup> unter dem Vorsitz von Meister Gebhard sowie das Obbleiamt<sup>36</sup> von Obermünster. Von letzterem ist die einzige gewährte Darlehenssumme überliefert. Mit 100 Gulden stand *Leonhard Griendlinger* beim Reichsstift in der Kreide. Kredite räumten das reichsstädtische Almosenamt<sup>37</sup>, der städtische Schultheiß<sup>38</sup> und

33 Das Klarissenkloster St. Maria Magdalena befand sich am heutigen Dachauplatz in Regensburg. Unlängst wurden seine Fundamente bei der Sanierung der Brunnenanlage freigelegt. Vgl. zur Geschichte des Klosters Derma ENGEL, *Geschichte des Klarissenklosters in Regensburg*, in: *Franziskanische Studien* 35 (1953) S. 346–373.

34 Zur Geschichte des St. Katharinenhospital in Stadthof vgl. 750 Jahre St. Katharinenhospital Regensburg, hg. von der Spitalverwaltung, 1976; Artur DIRMEIER, *Das St. Katharinenhospital zu Regensburg von der Stauerzeit bis zum Westfälischen Frieden*, Diss. masch. 1988; Artur DIRMEIER–Peter MORSBACH, *Spitäler in Regensburg. Krankheit, Not und Alter im Spiegel der Fürsorgeeinrichtungen und Krankenhäuser einer Reichsstadt*, 1994 (*Große Kunstführer* 192) S. 14–19; Artur DIRMEIER, *Soziale Einrichtungen, Fürsorge- und Medizinalwesen der Reichsstadt*, in: Peter SCHMID (wie Anm. 2) S. 265–282.

35 Zum Begriff und Funktion einer Bruderschaft vgl. allgemein Rudolf WEIGAND, *Art. Bruderschaften*, in: *LM*, Bd. 2, 1983, Sp. 738. Die St. Wolfgangsbuderschaft zu St. Emmeram war die bedeutendste und finanziell am besten ausgestattete Bruderschaft in Regensburg. Sie bezog aus 14 Häusern in der Reichsstadt Zinsen. Einen Überblick bieten Artur DIRMEIER, *Armenfürsorge, Totengedenken und Machtpolitik im mittelalterlichen Regensburg. Vom hospitale pauperum zum Almosenamt*, in: *Regensburg im Mittelalter. Beiträge zur Stadtgeschichte vom frühen Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit*, hg. von Martin ANGERER, 1995, S. 217–236, S. 224f.; Alois SCHMID, *Regensburg* (wie Anm. 2) S. 247. Ausführlich wird die Bruderschaft behandelt bei Paul MAI, *Die acht Regensburger Bruderschaften zum hl. Wolfgang*, in: *BGBR* 6 (1972) S. 105–117 und bei Artur DIRMEIER, *Die Wolfgangsbuderschaften von Regensburg – fraternitas urbana*. Traktat und Statuten, in: *VHVO* 146 (2006) S. 59–88.

36 Obermünster hatte neben einem Kelleramt auch ein eigenes Obbleiamt, das mit der Verwaltung von Abgaben und Schenkungen, die zu einem frommen Zweck gestiftet wurden, betraut war. Zur Oblei vgl. grundlegend Rupert BERGER, *Art. Oblation*, in: *LThK* 7, <sup>3</sup>2006, Sp. 967.

37 Das Almosenamt wurde 1531 in Regensburg eingerichtet, um die verschiedenen Wohltätigkeitsstiftungen in der Reichsstadt zentral zu organisieren. Vgl. hierzu Artur DIRMEIER, *Armenfürsorge* (wie Anm. 34) S. 228–230; Alois SCHMID (wie Anm. 2) S. 247; Johann SCHMUCK, *Entwicklung der Evangelischen Wohltätigkeitsstiftungen, Bürgerliche Stiftungen, Almosenamt, Evangelische Wohltätigkeitsstiftung*, in: *Regensburger Spitäler und Stiftungen*, hg. von Helmut-Eberhard PAULUS (*Regensburger Herbstsymposium zu Kunstgeschichte und Denkmalpflege* 1), 1995, S. 38–46.

38 Der Schultheiß war Gerichtsbeamter und im Fall von Regensburg Unterbeamter des Burggrafen, des obersten Gerichtsherrn für die Bürger der Stadt. Ihm oblag der Vorsitz im Rechtsverfahren. Vgl. hierzu



die Regensburger Bürger bzw. Bürgerinnen *Fledachter*, *Craisin* und *Wolff Callmüntzer* ein. Details über die einzelnen Darlehen, wie Kreditsumme, Zinssatz oder Verwendungszweck werden nicht erwähnt.

## Bemerkungen zur Edition

Die der Edition des Quellentextes zugrunde gelegten Richtlinien orientieren sich an Walter HEINEMEYER, Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen, 2000 sowie Johannes SCHULZE, Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 98 (1962) S. 1–11. Die Abschrift des Textes erfolgt buchstabengetreu. U, v und w wurden jedoch in der Regel entsprechend ihrem Lautwert wiedergegeben. Interpunktionen sind sinngemäß nach heutigem Gebrauch gesetzt.

## Siglen- und Abkürzungsverzeichnis

Art.	Artikel
BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv München
Bd.	Band
BGBR	Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg
d	Pfennig
d w	Wiener Pfennig
EDG	Enzyklopädie Deutscher Geschichte
f	Gulden
HAB	Historischer Atlas von Bayern
HdbG	Handbuch der Bayerischen Geschichte
Hg.	Herausgeber
Lkr.	Landkreis
LM	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
r d / rgl	Regensburger Pfennig
s	Schilling
StAAm	Staatsarchiv Amberg
VHVO	Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg

---

grundlegend F. EBEL, Art. Schultheiß, in: LM VII (1999) Sp. 1591f. sowie speziell für Regensburg Alois SCHMID (wie Anm. 2) S. 152.

# Verzeichniß der Häuser die

in der Obernunnsteeischen  
Probstei, Durch die Probstei's obriegheit  
ordentlich beschriben worden so mit  
jeen Zins und gülden geförig und  
dieselben Zersicht geben werden den  
Herrn und Zwanzigsten May  
Imo dessechen Hundert  
und dreyßig

Im dreyßigsten  
Hundert Vierte, In der Deselne  
gärten genannt

Am 15. Tage als dieses Jahr ein Zins zu der Deselne  
gärten am 15. Tag des Monats Juny, neben dem  
Katholischen Caplan gelogen, Zins zu dem Brochhauß  
am 18. Tag und zu Deselnehof 10. Tag, welches  
er Hof gelogen abzunimmten zu einem Hof geförig,  
Zugewogen gibt wolff Lindt, Zins zu dem Zins auß  
einem Zins 1. Tag und ein alter Zins ist der dreyßig  
Imo 1500 dem ein Brochhauß geförigigt.

Am 15. Tage als dieses Jahr ein Zins zu der Deselne  
gärten am 15. Tag des Monats Juny, neben dem  
Katholischen Caplan gelogen, Zins zu dem ober  
nunnsteeischen Zand Wisingarten, 6 ein Zins  
10. Tag und abzunimmten am 18. Tag, Zins zu dem  
Eckert zu Wisingarten dreyßig Jahre Zins 6. Tag  
dem selben am 1. Tag, 4. Tag zu Deselnehof  
2. Tag, Zugewogen Zins zu dem ein Deselne Zins

## Anhang 1: Häuserverzeichnis von 1602

*Überlieferung:*

*BayHStA München, Kloster Regensburg-Obermünster Archivalien 228*

*[pag. 1]*

### **Verzeichnus der heuser**

zu Thegerhaimb in der Oberminnsterischen brobstey durch die brobsteyisch obrigkhait ordenlich beschriben wohin sy mit iren zinß unnd gülten gehörig und dieselben jerlich geben. Actum den vierundzwaintzigisten May anno sechzehenhundert unnd zway

### **Unnderviertl, in der Schelmgassen genant**

Hannß Carl als vierer hat ain hauß in der Schelmgassen sambt der hoffstat und garten neben des Melchiorn Laßlers gelegen, zinst ins brobsteyisch ambthauß 18 rd und in Khellnerhof 10 rgl, welcher hof gehen Oberminnster zu ainer meß gehört. Hergegen gibt Wolff Aindt ime in solch hauß auß seinem hauß 1 rd. Hat ain alten brief, ist datirt anno 1500, dene ain brobstrichter geförtigt.

Ernanter Carl hat noch in diser gassen ain hauß von Anndreen Mayr erkhaufft, zinst in den oberminnsterischen Zendl-Weingartten, so ain zwelfer 10 rd, ins obgemelt ambthauß 5 rd. Item vom garten in Michael Trätzls halbe lehen hueb 6 rd, demselben auch sonnsten 4 rd, in Khellnerhof 2 rd. Entgegen zinst ime Siman Salhover auß *[pag. 2]* seinem hauß unnd garten in diß hauß 12 rd, richt probstey auf.

Wolf Ändt der Junger hat das negst hauß an Carl in der Schelmgassen, zinst in Cammerhoff 12 rd, dem Sebastian Leubel in Sigenhover-Weingartten, dem Teitschen Herrn gehörig, doch oberminsterisch lehen, 8 rd, dem obgedachten Carl wegen aines meyrils 1 rd, ist allemall bey der brobstey aufgericht worden.

Noch hat er ain hauß aufm anger zwischen dem weinmaister und Andreen Widman, zinst in dem oberminnsterischen Cammerhof 12 rd, in Wastl Leubels obgemelten weingarten 20 rd. Hat herr Adam Vetter etc. alls gewester brobst anno etc. 1590 das jungst mal aufgericht.

Anndere Schmidt hat ain hauß und hofstat an der Schelmstraß, zinst Erhardten Vischgängl in sein lehen hueb ackher 6 grosch, 1 hennen, in Sebastian Enspämers halbe lehen hueb ackher 6 grosch und ain hennen. Hat brobstey geförttigt anno etc. 1559.

Walthauser Paur hat vermög seines briefs ain hauß und garten, zinst in Hannsen Prassers drey lehen viertl ackhers 8 rd, Sebastian Eckhl in weingartten Vorderperg, so ir genaden der frau abtissin [*pag. 3*] zugehörig und ain zwelffer ist, 24 rd, Hannsen Rueffen in sein halbe lehen hueb 6 rd, und in Khellerhof 8 rd. Hat anno etc. 1586 herr Adam Vetter etc. daryber aufgericht.

Sebastian Leubl hat ain hauß negst an das obergemelt, zinst in Khellerhof 32 rd und 2 hennen, mer in ir gnaden Cammerhof 8 rd. Hergegen gibt das hiet-hauß ime 1 rd. Hat Phillipp Rapp alls brobstrichter anno etc. 1584 aufgericht.

Geörg Trätzl hat in disem viertl ain hauß und hofstat, zinst Ambrosien Seidl in sein claine lehen hueb 32 rd, mer in Khellerhof 8 rd, und in sein lehen hueb selbst 8 rd. Uuber diß hauß hat Wolfgang Hager zu Frantzhofen alls brobstrichter anno etc. 1537 aufgericht.

Christoff Weilbeckh hat ain behausung und hofstat, zinst in Ambrosien Seidls halbe lehen hueb 16 rd, in Larenzen Griendlingers halbe lehen hueb 18 rd. Ist durch den Doctor Neussesser alls damall gewesen secretari und richter anno etc. 1577 aufgericht worden.

[*pag. 4*]

Rueprecht Griendlinger hat ain behausung, zinst in Michaeln Prassers halbe lehen hueb 2 grosch, in Ambrosien Seidls halbe lehen hueb 2 grosch. Hat Rapp anno etc. 1582 aufgericht.

Siman Salhover hat ain hauß, stadl, hofstat und äckherl, zinst Wolfen Änten dem Clain in weingartten, das Stainen Windthauß genant, 7 rd, Leonhardten Schillers erben in das ain Stainen Windthauß genant in 2 jarn 7 rd, beede gehen Oberminnster gehörig und zwelffer seyen, mer Hannsen Carl in sein hofstat 12 rd und dann Hannsen Mayr in sein hof, welcher bischoffisch 25 rd. Hat Balthasar Fürst anno etc. 1567 daryber alls richter aufgericht.

Hannß Seckhens schuessters hauß zinst Andreen Schmidt in ain halbe lehen hueb 6 rd, Sebastian Enspämer in sein halbe lehen hueb 8 rd. Ist erst bey ainem jar von neuem aufgericht worden, der brief nit alda, sondern bey Sant Clara alt und neue brief versetzt.

Andre Resch hat ain hauß, zinst Leonharden Griendlinger in sein halbe lehen hueb 12 rd und 2 hennen. Leonhadt Singer, brobstrichter, hat anno 1587 aufgericht.

*[pag. 5]*

Leonhardt Eckhl, noch ledigs standts, hat ain hauß und weingartten, dem von Widenberckh gehörig. Hat brief im spital alle versetzt, zinst seinem fürgeben nach<sup>a</sup> niemant, allain gibt er zway thail wein vom weingartten und hauß, dann es gehör alles zusamen. Er hab erbrecht dabey. Ist alles lehen gehen Oberminster und wie er sagt, über die vertrag und inventur alzeit brobstrichter geförtiget hab.

Hannß Eckhl hat ain behausung, zinst jerlich Erhardten Vischgängl in sein halbe lehen hueb paw 12 rd, in deß von Windenberckh wingartten, der Denckh genant, so lehen, 24 rd. Hat Ulrich Sandtner richter anno etc. 1589 aufgericht.

Andre Widman hat ain hauß, zinst Casparn Änten in sein preuhauß 20 rd. Hat Sandtner anno etc. 1597 aufgericht.

Wolff Teugen hat ain hauß, zinst zu der pfarrkirchen zu Tegerhaimb 1 ß 4 rd, in des Hannß Prassers halbe lehen hueb 12 rd. Hat Doctor Neusser gewesster secretari unnd richter daryber anno etc. 1576 aufgericht.

---

a Wort über der Zeile nachträglich eingefügt.

[pag. 6]

Hannß Hierner der Junger hat ein hauß, zinst in<sup>b</sup> Khellerhof 2 sd wiener und 2 hennen, Michaeln Trätzl in ain halbe lehen hueb ackhers 20 rd 2 hennen, Hannsen Prasser inn ain halbe lehen hueb 12 rd, in ir gnaden zwelfer, genant der Grölhardt weingartten, 5 rd. Hat Geörg Lebzelter gewester secretari und richter anno 1585 aufgericht.

Hannß Schwaigers hauß und hofstat zinst jerlichen Ambrosien Seidl in die lehen huebpau 14 rd. Ist erst bey ainem jar wider aufgericht worden under herrn brobstens vörttigung.

Hannß Widman der Clain hat ain hauß, zinst Leonhardten Griendlinger in sein lehen hueb 12 rd, Hannß Rueffen in sein halbe lehen hueb 9 rd, in Wolffen Hainrichen Sauerzapfens weingarten, die Hindersez genant, welcher oberministerisch lehen, 14 d wiener. Der brief ist bey herrn Gebhardt als Sant Wolffgangs Bruederschafft maister versetzt. Nota: soll Rapp aufgericht haben.

Caspar Ätens preustat und hauß zinst jerlich Ambrosien Seidl in ain halbe lehen hueb 16 rd, Rueprechten Griendlinger in ain weingartten, Vorderperg genant, so auch ir gnaden unnd ain [pag. 7] zwelffer ist, 12 rd, und ainer gmain von dem begonnstigen grundt zu der Roßmül 17 regenspurger. Entgegen zinst ime Anndree Widtman 20 rd. Hat Leonhardt Singer, probstrichter, anno etc. 1587 aufgericht.

#### **Viertl in der Mayr- oder Pruckhgassen**

Simon Hierner hat ain behausung, stadl, ställ und gärtl, zinst in Albrecht Eckhls halbe lehen huebpau 2 grosch, mer 4 rd oder 10 d in Geörgen Trätzls halbe lehen hueb. Anno etc. 1594 durch den Sandtner aufgericht.

Leonhardt Griendlingers hauß zinst 2 fuerder thungent in des allmuessen weingart, so oberministerisch lehen und der Rott weingarten genant. Soll sein brief bey der cantzley ligen, umb 100 f ins obleyambt versetzt sein. Ist bishero noch nit gefundten worden.

---

b Durch Streichung *offi* getilgt.

Melchior Lasler hat ain preuhauß, gartten und hofstat, darauß zinst er in den weingartten, der Signhover genant, dem teutschen hauß gehörig, doch oberminsterisch lehenn, zwen grosch.

[pag. 8]

Mer dem Vischgängl in weingarten, der Spieß genant, so auch ain zwelffer 2 grosch, sein Laßlers anzaigen nach, der alt brief aber vermag das er yedem obgemeltem inhaber des weingartens<sup>c</sup> anstat der groschen 9 d geben solle und des Graffenreiters guet 6 d. Umb diesen deß Graffenreiters zinß waiß der zeit niemant, den brief hat Erhardt Weichser, probstrichter, anno etc. 1497 aufgericht.

Christoff Kholler hat ain hauß, zinst darauß dem Erhardt Vischgängl in die clainer halb lehen hueb 20 d wiener, Geörgen Trätzl in die lehen hueb auch 20 d, Andreen Schmidt in ain halbe lehen hueb 2 rd oder 5 d. Sein brief ligt beym allmueßen herrn versetzt.

Andree Schmidts hausfrau hat ain hauß, zinst in Khellerhof ½ thaller. Hat sein brief beym herrn Fledachter zu Regenspurg versetzt.

Michael Salhover auf der Hülgen hat ain behaüßung, zinst in der gnedigen frauen Zendl-Weingartten 24 rd, in Wolffen<sup>d</sup> Seüdl's behaüßung 8 rd. Ist erst anno etc. 1600 wider ainßmals aufgericht worden.

[pag. 9]

Albrecht Pruckhmayrs behaüßung, hofstat und gartten zinst in deß clain Geörgen Schillers Schnuppen-Ackher, so lehen, 20 rd. Hat Neusesser anno etc. 1577 aufgericht.

Gangolff Khellmair hat ain behaüßung sambt dem ackher, zinst Albrechten Pruekhmair in seinen weingartten Vorderperg, so lehen, 9 rd. Hat Geörg Nidermair alls brobstrichter anno etc. 1564 aufgericht.

---

c Durch Streichung *geben* getilgt.

d Nachträglich *en* mit anderer Tinte ergänzt.

Steffan Aigmairs behausung zinst Erhardten Vischgängl in halb lehen hueb 8 rd, in Hannßen Mayrs hof, so bischofflich 3 rd. Hat Sandtner anno etc. 1589 darumb aufgericht.

Michael Sallhover weinmaisters behausung zinst Hannsen Widman in sein peunt 10 rd, in Khellerhof 8 rd. Hat under Herrn brobsten erst anno etc. 1601 aufgericht.

Hannß Rueffens hauß zinst Michaeln Trätzl in die halb lehen hueb 13 rd und ain hennen, Casparn Ändten in die halb lehen huebpau 13 rd, 1 hennen. Daryber Rapp hat anno etc. 1583 aufgericht.

*[pag. 10]*

Hannß Widman der Groß hat ain hauß, zinst in bischofflichen mayrhof 3 sd. Georg Lebzelter secretari und richter gewest, anno etc. 1585 aufgericht.

Urban Schillers hauß zinst Sebastian Enßpämer in die halb lehen hueb 19 rd, in Khellerhof 2 rd, dem Sebastian Leubel in weingarten, der Signhover, so in das teutschhauß gehörig und oberminsterisch lehen ist, 12 rd, Christoffen Seidls Sigl-Weingarten, so ir genaden zueghörig und ain zwelffer ist, 12 rd. Sein brief ligt im spital versetzt.

Erhardt Vischgängls hauß, stadl, garten und ackher zinst Casparn Ändten in Weigl- Weingarten 28 rd grundtzinß, daryber hat junckher Jordan Guesster zu Wintzer, hofrichter zu Priffering und probstrichter zu Tegerhaimb, anno etc. 1544 aufgericht.

Geörg Schreckhens schneiders behausung und hofstat und garten zinst in deß prelaten zu Reichenbach weingarten, der Vorderperg genant und oberminsterisch lehen ist, 2 grosch. Hat herr Adam Vetter anno etc. 1588 aufgericht.



[pag. 11]

Wolffen Trätzls khinder haben ain behausung, so in bischofflich mayrthof 26 rd und in Khellerhof 7 ½ rd jerlich zinset. Hat Sandtner anno etc. 1593 aufgericht.

Six Mayrs hauß zinst Casparn Ändten in Weigl-Weingartten, so ain zwelffer, 10 grosch, 2 hennen, Hannß Mayr in der von Reichenbach weingartten 2 groschen, dem jungen Wolff Änden in sein weingartten, das Stainen Windthauß, so auch gehen Oberminster gehörig, 2 grosch, dem Leonhardt Schiller auch in sein Stainen Windthauß 2 grosch, dem Larentz Schwaiger in sein halbe lehen hueb 8 grosch. Ligt sein brief bey Sant Clara zu Regenspurg versetzt.

Hannß Prassers hauß, hofstat und garten zinst in deß teutschen herrn weingartten, hievor mermals eingefürtten Signhover, 5 rd. Hat Erhardt Ändenpeckh daryber aufgericht anno etc. 1554.

Steffan Carls behausung zinst in die Langrieb, den Khöllischen zuegehorig und oberministerisch lehen ist 7 ½ rd, in Hannsen Rueffens halbe lehen hueb  
[pag. 12]

12 rd, Albrechten Eckhl inn sein lehen hueb 8 rd. Hergegen zinst mann ime in diß hauß auß Leonhardten Reschens behausung 12 rd und von seinem prunen 4 rd. Hat Rapp anno etc. 1581 aufgericht.

Anna Leonhardten Reschens wittib hauß zinst Steffan Carl in sein hauß 16 rd. Ir brief ist zu Regenspurg bey der Craisin versetzt.

Larentz Schwaiger hat ain hauß und gärtl, zinst Michaeln Prasser 21 rd in ain halbe lehen hueb. Hat Sandtner aufgericht anno et. 1596.

Andere Widmans hauß zinst Wolfen Ändten in den weingartten, das Stainen Windthauß, so ain zwelffer, 5 grosch, Leonhardten Schiller in sein Stainen Windthauß, so ebenmessig ain zwelfer 4 grosch, Albrechten Eckhl in sein lehen hueb 10 rd, Erhardtten Vischgängl 2 grosch in sein halbe lehen hueb und Hannsen Rueffen in sein halbe lehen hueb 2 grosch. Ist sein brief beym schulthaissen versetzt.

[pag. 13]

### Im viertl, der Hader- oder Hochgassen genant

Margaretha Prasserin<sup>e</sup> hauß, hof und gartten zinst Christoffen Weibecken<sup>f</sup> in sein cammerlehen, so oberminsterisch lehen, 32 rd, 2 hennen. Daryber hat Hannß Schwesster, gewesster brobstrichter, aufgericht anno etc. 1530.

Wolff Ändt der Groß hat ain hauß, zinst seiner sag nach nichts, dann bisher hab niemand nichts an ine begert. Hat aber ain zerrissenen brief, der laut, das sein hauß zu Geörgen Wölffls<sup>g</sup> halbe lehen hueb ackhers 16 rd und den Andre Widman 2 rd zins. Dieser brief hat Hannß von Paulstorff, vitzdomb zu Udern Bayrn und probst zu Oberminnster, geförttigt an S. Niclas tag anno etc. 1509 jar. Mer hat er ain brief so Erhardt Antpeckh, brobstrichter anno etc. 1551 aufgericht, laut eben auf die obern zinß und gülden, also das mans darauß schuldig zugeben, weme sy aber derzeit einzevordern gebürn, ist noch verporgen.

Albrecht Eckhl hat ain hauß, zinst zu Hannsen Mayrs hof 8 grosch, in sein halbe lehen hueb selbst 4 groschen und zu Steffan Prassers hausfrau [pag. 14] lehen hueb 4 grosch. Hat erst vor khurtzer zeit aufgericht bey der brobstey.

Ernanter Eckhl hat noch ain hauß, zinst auch in obgelmelten Mayrs bischofflichen hofe 20 rd, Hannßen Planckhen in Khellerhof 34 rd, auch in Steffan Prassers obgelmelte lehen hueb 4 grosch, in Hannsen Widmans peunt 2 grosch, Rueprecht Griendlinger in weingarten Vorderperg 24 rd, Erhardten Vischgängl in weingarten, Signhover genant, die weingärten seyen all lehen, 16 rd. Hat Doctor Neussesser anno etc. 1577 daryber geförttigt.

Christoff Schreckh hat ain hauß, hofstat und garten, zinst Hannsen Mayr in bischoffischen hof<sup>h</sup> 28 rd, in Cammerhof 16 rd, 2 hennen. Hat daryber aufgericht Hannß Johann, brobstrichter, anno etc. 1490.

---

e Nachträglich in mit anderer Tinte angefügt.

f Nach Tilgung von *welchen* mit anderer Tinte *weibecken* eingefügt.

g Nachträglich / mit anderer Tinte eingefügt.

h Nachträglich mit anderer Tinte eingefügt.

Michael Prassers hauß zinst in Cammerhof 14 rd, in zwelffer weingarten, der Weigl genant, ain jar 13 und das ander 14 rd, und zum gotzhauß zu Tegerhaimb 12 rd. Hat daryber Leonhardt Singer anno etc. 1587 aufgericht alls gewester brobstrichter.

*[pag. 15]*

Geörg Mayrs hausung, hofstat und garten zinst jerlich in Larentzen Griendlingers lehen hueb ackher 24 rd, 2 hennen, und Erhardten Vischgängl 2 hennen. Hat Walthaser Fürsst anno etc. 1567 als gewester brobstrichter aufgericht.

Die Weissischen khinder vormunder khinen von irem haus die zinß nit anzaigen, dann der brief soll hievor gewestem secretarien geben worden sein, das man ain neuen ufgericht hett, derowegen nachzesuechen.

Petter Weinzierls hauß zinst dem Albrecht Eckhl in sein lehen hueb 16 rd grundzinß. Ist erst im 1600 jar aufgericht worden under herrn probstens insigl.

Michael Trätzls hauß und stadl zinst in Khellerhof 16 rd, 2 hennen, in Hannsen Widmans halbe lehen hueb 10 rd, mer Hannsen Mayrs in bischofflichen hof 10 rd. Hat Jordann Giesser, brobstrichter, anno etc. 1543 aufgericht.

*[pag. 16]*

Thoman Seidls Hauß zinst Georgen Trätzl in sein halbe lehen hueb 3 ß d w. Hat anno etc. 1585 daryber aufgericht Phillip Rapp alls brobstrichter.

Wolff Seidls hauß zinst in pfarrers widenpau 5 groschen, dem Geörg Trätzl in sein halbe lehen hueb 20 d wiener, Hannsen Widman inn sein paint 20 d wiener. Hergegen zinst ime Michael Salthover von der Hylgen 20 d wiener. Der brief ist im spital versetzt. Ist doch bey der brobstey aufgericht irem anzaigen nach.

Andre Leütners hauß zinst in mayrhof 24 rd, in camerhof 20 rd, Andreen Schmidt in ain lehen hueb pau 15 rd, und in zwelffer weingarten, der Fülxl genant, in 2 jarn ain groschen. Hat Sandtner anno etc. 1592 aufgericht.

Andere Eckhls hauß, hofstat und garten zinst in mayrhof 32 rd, 2 hennen, Casparn Änten in sein lehen hueb 12 rd, 2 hennen. Hat Walthausser Fürsst anno etc. 1566 aufgericht.

*[pag. 17]*

Leonhardten Eckhls behausung zinst Christoffen Weibegkhen 12 rd, 2 hennen in sein camerlehen, Hannsen Widman in Zendlweingarten, so auch oberminsterisch lehen, 12 rd. Anno 1601 aufgericht durch herrn probsten.

Michael Schwaigers hauß zinst in Khellerhof 8 groschen und dem gotzhaus zu Tegerhaimb auch 8 groschen und 2 rd. Hat der Fürst, gewester richter, anno etc. 1558 aufgericht.

Larentz Griendlingers behausung zinst in Cammerhof 16 rd, in Wolffen Trätzls khinder halbe lehen hueb pau 20 rd. Ist erst anno etc. 1601 durch herrn brobsten aufgericht worden.

Geörg Leübls haus und hofstat zinst in Albrechten Eckhls hofstat 16 rd, mer auß der Edten hofstat in Sebastian Leubls weingarten, der Signhover genant, so oberministerisch lehen, 4 rd. Item in Khellerhoff 5 rd. Item in des pfarrers widenpau 3 rd. Hat herr Adam Vetter etc. anno etc. 1591 aufgericht.

*[pag. 18]*

Caspar Ändtens hauß zinst jerlich in Andren Schmidts lehen hueb 20 rd und 1 hennen. Anno etc. 1600 aufgericht worden durch die brobstey.

#### **Padtviertl**

Hannß Hierner der Mitter sein Hauß und hofstatt zinst jerlich zu Sebastian Enspämers lehen hueb 8 rd, mer Albrechten Eckhl in ain lehen hueb 8 rd, Michaeln Trätzl in sein halbe lehen hueb 22 rd und ain henn. Hat Hannß Thüer, gewester brobstrichter, daryber geförttigt anno 1454.

Larentz Lochenmayrs hauß, und äckherl dabei, zinst zu Casparn Ändtens halbe lehen hueb 22 rd, 1 hennen. Hat Doctor Neüssesser alls gewester secretari und richter daryber aufgericht anno 1576 ist.

Georg Schillers behausung zinst in Khellerhof 24 rd, Erhardten Vischgängl in ain halbe lehen hueb 18 rd, 1 henn, Steffan Prasser in sein lehen hueb 1 hennen, Michaeln Drätzl inn sein halbe [*pag. 19*] lehen hueb 8 rd, 2 hennen, und Casparn Ändten in sein halbe hueb 8 rd. Hat Sandtner aufgericht anno etc. 1596.

Sebastian Eckhls hauß zinst Erhardten Vischgängl in ain halbe lehen hueb 20 rd. Hat Leonhardt Singer, richter, anno etc. 1587 aufgericht.

Hannß Mayrs hauß zinst Erhardten Vischgängl in ain halbe lehen hueb 12 rd. Hat Rapp anno 1578 aufgericht.

Leonhardt Schillers hauß zinst in die Hinderweinsetz, den Sauerzapffischen zugehörig, so oberminsterisch lehen, 21 rd, Hannsen Mayr in ein weingarten, so gehen Reichenbach gehört, 21 rd, so auch oberminsterisch lehen. Ist anno 1600 aufgericht worden durch die brobstei.

Wolff Deindl zinst jerlichen aus gotzhauß unserer lieben frauen zu Tegerhaimb von seinem hauß 24 rd und sonst nichts. Derowegen die aufrichtung gehen Schenperg gehören würdet. Er hat den [*pag. 20*] brief nit bey hannden, sonder zu Regenspurg bey Wolfften Callmüntzer versetzt, derwegen nit aigentlich wais wer imme aufgericht.

Ambrossi Seidls hauß zinst in Cammerhof 1 ß 10 rd, 2 hennen. Hergegen zinst ime Geörg Stainperger ime darein 12 rd, 1 hennen. Hat herr Adam Vetter anno etc. 1589 aufgericht.

Hannß Enspämers hauß und hofstat zinst in Cammerhof 20 rd. Hat Ulrich Schmidt, probstrichter, anno 1529 aufgericht.

Augustin Enspämers hauß zinst in den Weigl-Weingarten 8 rd und in das Clain Stainen Windthauß 8 rd, so beede zwelffer weingarten sey. Hat herr Adam Vetter anno etc. 1590 aufgericht.

Geörg Stainpergers hauß zinst in Ambrosien Seidls hauß 12 rd und 1 hennen, wie hievor auch gehört. Hat Sandtner anno 1595 aufgericht.

[pag. 21]

Geörg Schillers des Jungen hauß zinst in Cammerhof 8 grosch und 1 hennen. Hat Sandtner anno etc. 1593 aufgericht.

Geörg Schiller der Ellter hat ain hauß und gärtl dabey zinst dem Christoffen Weibeckhen in sein Camerlehen 18 rd, 1 henn, Andreen Schmidt in ain halbe lehen hueb 6 rd, Hannsen Rueff in sein halbe lehen hueb 2 rd, mer 5 rd in ain zwelfer weingartten, der Spieß genant, dem Vischgängl. Hat Wolff Hager brobstrichter anno etc. 1538 aufgericht.

Hannß Planckhens guett, der Khellerhof genant, gehört zu Sanct Steffans altar und beneficium zu Oberminster. Hat erbrecht darbey vermög seiner erbbrief.

Sebastian Enspämers hauß zinst in Hannsen Mayrs bischoflichen hof 24 rd. Hat Erhadt Weixer, derzeit brobstrichter, anno etc. 1500 aufgericht.

[pag. 22]

Matheus Zierngibls behausung und gärtl zinst Christoffen Weibeckhen 6 grosch in zwelfer weingarten, der Sigl genant, 1 grosch in Zendl-Weingarten, so auch ir gnaden gehörig. Hat Neüsesser anno 1577 aufgericht.

Hannsen Eckhl aufm khreutz behausung zinst in Andre Schmidts lehen hueb paw 12 rd unnd dann in Wolff Trätzls khinder halbe lehen hueb, welche mit der grundtgillt dem closter Sanct Jacob in Regenspurg gehörig, 24 rd. Hat Phillip Rapp anno etc. 1581 aufgericht.

### **Finis**

Erstlich ist zu merckhen, das sich die aufrichtungen diser heüser bißhero nie gestritten, sondern die brobstey gehebt. Allain was jetzt unnder beysam sein wegen der ehafft Tegerhaimb durch den Trainner beschechen wolte.

Die inhaber der weingartten, auch viertl und huebpeüer, darin verstandtnermassen die heüser zinsen, nemmen vorbeschribne zinß alle zu irem nutz ein, unerwegen wie erzelt, solche hueben oder viertl, [pag. 23] peur unnd weingartten oberminsterisch lehen seyen, derowegen verhoffentlich von solchen heusern der anstandt auch dem stift Oberminster billich gebürete.

## Anhang 2: Liste der Hausbesitzer

### I. Schelmgassen (21)

Hannß Carl	Hannß Seckh
Wolf Äindt	Andre Resch
Wolf Ändt der Jüngere	Leonhardt Eckhl
Anndere Schmidt	Hannß Eckhl
Walthauser Paur	Andre Widman
Sebastian Leubl	Wolff Teugen
Geörg Trätzl	Hannß Hierner
Christoff Weibeckh	Hannß Schwaiger
Rueprecht Griendlinger	Hannß Widman
Siman Salhover	Caspar Änten

### II. Mayr- oder Pruckhgassen (22)

Simon Hierner	Urban Schiller
Leonhardt Griendlinger	Erhardt Vischgängl
Melchior Lasler	Geörg Schreckh
Christoff Kholler	Wolff Trätzl
Andree Schmidt	Six Mayr
Michael Salhover	Wolff Anden
Albrecht Pruckhmayer	Hannß Prasser
Gangolff Khellmair	Steffan Carl
Steffan Aigmair	Anna Resch
Michael Salhover	Larentz Schwaiger
Hannß Rueff	Andere Widman
Hannß Widman	

### III. Hader- oder Hochgassen (19)

Margaretha Prasserin  
Wolff Ändt der Groß  
Albrecht Eckhl  
Christoff Schreckh  
Michael Prasser  
Geörg Mayr  
Weiss  
Petter Weinzierl  
Michael Trätzl

Thoman Seidl  
Wolff Seidl  
Andre Leütner  
Andere Eckhl  
Leonhardt Eckhl  
Michael Schwaiger  
Larentz Griendlinger  
Geörg Leübl  
Caspar Ändt

### IV. Padtviertl (17)

Hannß Hierner  
Larentz Lochenmayr  
Georg Schiller  
Sebastian Eckhl  
Hannß Mayr  
Leonhardt Schiller  
Wolff Deindl  
Ambrossi Seidl  
Hannß Enspämer

Augustin Enspämer  
Geörg Stainperger  
Geörg Schiller der Jüngere  
Geörg Schiller der Ältere  
Hannß Planckh  
Sebastian Enspämer  
Matheus Zierngibl  
Hanns Eckhl